

## **DAS ERSTE GEDICHT**

Der Vers, der Reim, die Zeile,  
das ist ja das Gemeine.  
Es muss zusammen passen,  
sonst geht es in die Nassen.

Der Reimer gibt es viel im Ländle,  
die wollen mit dem Reim anbändle.  
Sie merken dann zur Zeilenwende,  
es kommt zu keinem guten Ende.

Es holpert, stolpert durch die Zeilen.  
Dort kann ein Leser nicht verweilen.  
Man rümpft die Nase, schließt die Augen  
und kann das alles gar nicht glauben.

Mein lieber Bursche und du Mädél,  
gebt Ruhe lieber eurem Schädel.  
Die Reimerei im runden Kopf  
lasst das doch einem andren Tropf.

## **DAS ZWEITE GEDICHT**

Mein lieber Schwan, du glaubst es nicht.  
Wie blöd ist doch dein schön Gedicht.  
Der Inhalt ist so blass, bescheuert,  
es ist, als wenn dein Baby beuert.

„Die Sonne lacht die Blumen blühen,  
Der Frühling kommt, die Vöglein ziehen.  
Der Storch fliegt übers Kirchendach.“  
Ist das nicht alles etwas flach?

Lasst ab von diesem bösen Spiel,  
dem Leser bringt es eh nicht viel,

Ihr Dichter aus dem Land der Prignitz,  
versucht es doch mit etwas Witz.

Spießt auf die miese Politik.  
Und Leute mit 'nem blöden Tick,  
das wäre schön, dann seid ihr schlau.  
Ich sage dann dazu wau, wau.

## **DAS DICKE VERGNÜGEN**

Wie zauberhaft ist doch die Welt  
mit Menschen, die man hingestellt,  
in ihrer Pracht und Herrlichkeit.

Ich traf sie auf der Straße an,  
mit ihrer ganzen Masse.  
Ein Mann trägt eine Wampe  
hochauf, dann fallend ausgeworfen.

Kurz vor den Knien sie endet  
und ihn nach vorne treibt.  
Der Gang wird schwer,  
die dünnen Beine schlottern.

Sein Mädels dann daneben,  
rund zgedreht als schwere Fracht.  
Bei einem Meter sechzig,  
rundum ein toller Stil.

Die beiden Riesenschenkel  
lassen den breiten Schritt nur zu.  
Da staune ich verwundert  
und lässt mir keine Ruh.  
Wie trifft der Mann das Zentrum  
und knurrt auch noch dazu?

## **DAS HUHN ROTH**

Ein Hühnchen auf dem Hofe gackert,  
es hat gerade frisch gekackert,  
vorher ein kleines Ei gelegt,  
sein Federkleid ganz schnell gefegt.

Nun steht es vor dem Hühnerhaufen,  
reißt seinen Schnabel ganz weit auf.  
Und redet, redet ohne Pause,  
den Hühnern wird ganz schwindlig drauf.

Was gackert es nur immerzu?  
Der Nebenhof kommt nicht zur Ruh.  
Das grüne Kraut schmeckt uns nicht mehr.  
Wo kommt die Energie daher?

So gackerts, kackerts viele Jahre.  
Die Federn wechseln gar die Farbe.  
Die Roth, wer hätte das gedacht,  
ist grün – die Farbe über Nacht.

## **BEKENNTNISSE**

Wenn ich nicht glaubte, dass dieses ist  
das Pferd, die Welt, kometenhaft der Christ.  
Ging hin und knallte meine Hand als Witz  
in diese Ecke, wo der Theo steht, als Blitz.

Wenn ich nicht glaubte, dass sich die Erde dreht,  
das Firmament in jedem Schulbuch steht,  
der Hahn im Hühnerhof spazieren geht  
und Sturm die Felder durcheinander weht.

Wenn ich nicht glaubte, dass ich gar nichts weiß.  
Der alte Otto seine Frau macht heiß.

Da draußen läuft ein mittelalterlicher Greis,  
Der in die Ecke pinkelt, probeweis.

Wenn ich nicht glaubte, dieser Busch sei grün,  
die Krieger in die Schlacht jetzt zieh'n.  
der kleine Junikäfer fliegt nach Wien,  
die Rose auf dem Grabe wird erblüh'n.

Wenn ich nicht glaubte, dass die Miete schon bezahlt,  
die Mutter aus der saub'ren Wäsche strahlt,  
der Vater seine Alimente pünktlich zahlt  
und sein Kind ein Bild dann von ihm malt.

Wenn ich nicht glaubte, dass Schnaps süchtig macht  
und mein Bruder nur darüber lacht.  
So ginge ich schnell dann über Nacht,  
zög' hurtig mich aus, dass alles kracht.

Wenn ich nicht glaubte, dass Regierungen korrupt,  
der Kohl jetzt Wein anstelle Wasser schluckt  
und die Merkel dumm aus ihrer Wäsche guckt,  
dann ist es Zeit, dass jeder in die Ecke spuckt.

Wenn ich nicht glaubte, dass wir jeden Krieg verlieren,  
in Afghanistan jetzt nur noch Gräber inspizieren,  
dass die Taliban fröhlich dann weiter regieren,  
dann würde ich das alles schnell negieren.

Wenn ich nicht glaubte, dass Fritzchen spielt im Garten  
und Tante Jule auf das Altersheim muss warten,  
dann lässt du das Auto ganz schnell starten,  
denn wir kaufen alles nur noch auf Raten.

Wenn ich nicht glaubte, dass mein Onkel nett wäre  
und die Regierung eine riesige Schimäre,  
die Kanzlerin in Höschen eine wichtige Hetäre,  
dann wär' ich auf der Flucht mit einer uralten Mähre.

## **DAS BEUTELTIER**

Das Beuteltier läuft schwer vor mir,  
mit hängeärsch'gen Schritten.  
Es ist ein Mann, der eins nur kann,  
den Beutel fest in der Mitten.

Mamachen liebt, wenn er so schiebt,  
den Köcher im Gepäcke,  
den er nie packt, wenn sie's mal zwackt,  
aus seiner Sturmesmitte.

Das vorgetragene Beuteltier  
säuft immer nur noch ein Glas Bier.

## **DAS LEBEN**

Das Leben ist 'ne Kugel,  
hier kriechst du aus 'nem Loch  
und läufst mal schnell, mal locker,  
vielleicht dann flüssig doch.

Du hast nur eine Runde  
und denkst, wie ist das weit.  
Dann läufst du langsam mit Bedacht.  
Schon ist sie um – die Zeit.

Der längste Weg war Arbeit, Müh,  
die Liebe kam zu kurz dabei,  
doch freu dich, dass sie einmal war,  
zum Kugelanfang geht's – vorbei.